

# Totes Gebirge 2001

Robert Winkler

Seite 24-25

Seit 1992 bin ich persönlich jetzt schon am Schwarzmooskogel zugange und seither hat sich einiges geändert.

Unverändert aber ist meine Begeisterung für dieses System und die Teilnehmerzahlen deuten darauf hin, dass ich damit nicht allein bin. Wie auch die letzten Jahre, gab es diesmal wieder eine Vortour im Juni und eine Haupttour im August.

Bei der Vortour wurde versucht, den neuen Eingang der Schnellzughöhle befahrbar zu machen. Dieses Unternehmen war insofern erfolgreich, als man ihn jetzt befahren kann. Allerdings nicht mehr. Ecki hat dazu einen eigenen Bericht geschrieben.

Der Schwerpunkt aber lag in der Stellerweghöhle. Hier gelang die Entdeckung einer Umgehung der German-Route, wodurch ein neuer bequemer Weg in den Bereich der Warmduscher-Rampen und zur Sedimentallee offen stand.

Außerdem wurde das große Fragezeichen „Der Turm der Unsichtbaren Universität“ angegangen. Zwar standen wir schon 2 Schächte tiefer in bekanntem Gelände, allerdings immerhin in der benachbarten Tony's Second Höhle. Da wir dann schon mal da waren, haben wir uns auch gleich dort ein großes Fragezeichen ausgesucht. Insbesondere Jens Römer hat dieses Gelände weiter bearbeitet, das er „America“ taufte und in dem einige neue Gänge entdeckt werden konnten.

Anfang August fand an einem verlängerten Wochenende eine Kurztour statt. Auch hier ging es wieder zum neuen Eingang der Schnellzughöhle und nach „America“. In letzterem konnte Jens mit der Entdeckung der

„Geburtstagshalle“ auch gleich seinen Jubeltag feiern.

Und dann kam die Haupttour. Ausgesprochenes Hauptziel war die Verbindung von der Stellerweghöhle zur Schnellzughöhle, genauer von Wet'n Wild durch die Big Rift in den großen Collecteur. Der große Haken an der Sache ist die extreme Hochwassergefährdung dieses Höhlenteils.

Aber zunächst gelang eine andere hübsche Entdeckung: Nämlich eine Verbindung von der Sedimentallee direkt zu Wet'n Wild über den sogenannten Güle-Güle-Schacht.

Eine andere Fortsetzung oberhalb der Sedimentallee führte in die Tin Can Alley, einen Gang, der offensichtlich schon von früheren Forschern benutzt wurde.

Dann stand die „Speleo Austria“ im Mittelpunkt. Mit der kompletten Mannschaft fuhren wir ins Tal nach Bad Mitterndorf, um an dem österreichischen Höhlenforscher-treffen mitzuwirken. Die Organisation war eindrucksvoll und professionell und stand in krassem Gegensatz zur Beteiligung. Und das trotz hochkarätigster Projekte!

Im weiteren Verlauf der Haupttour klappete es dann doch noch: Die Tour in die Big Rift! Flo, Aiko, Stefan und Mark gaben sich die Mammuttour und kamen genau nicht bis zum Ziel. Bei einer Tour, die fast 400 m unter den Höhleneingang führte, ging 20 m über dem Boden des Hauptganges das Seil aus! Anstatt über den unteren Eingang der Schnellzughöhle hinauszusteigen, mussten die vier nun den Rückweg nach oben antreten. Dieser Teil heißt jetzt „Examenskluft“. Leider war keine weitere Tour mehr möglich (die Wetterlage muss 150% sicher sein) und so hoffen wir, die Sache in diesem Jahr zu

Ende zu bringen. Es ist das letzte missing link auf unserer Hausaufgabenliste!

Nebenbei wurden ein paar Fragezeichen in der Stellerweghöhle abgehakt und dann noch eine ganz andere Ecke des Systems wiederbelebt: Ecki hat mit großer Ausdauer den „Tannenzäpfle“-Eingang befahrbar gemacht, der in die hinteren Teile des Schwabenschachtes führt. Die ersten Fragezeichen, die dort angegangen wurden, stellten sich zwar nur als wenig ergiebig heraus, allerdings ruhen dort noch große Hoffungen für das Jahr 2002.

Weiter vermessen wurde auch in der alten SMK-Eishöhle, hier vor allem von Jens Freigang. Dabei wurde der sogenannte „Tiefe Schacht“ vermessen und der „Eistunnel“, der in Richtung Hans-Pfandl-Halle führt.

Insgesamt kamen in diesem Jahr wieder gut 2 km an vermessener Ganglänge hinzu. Eine Verbindung zur Kaninchenhöhle, die von der englischen Gruppe des CUCC mit großem Aufwand gesucht wird, gelang immer noch nicht, auch wenn nur noch etwa 30 m fehlen.

Die Gesamtganglänge des Systems beträgt somit 27.749 km.

Bei den Dekadenztagen im Winter wurde von Saskia ein neuer Plan des Systems gezeichnet. Alle Daten wurden von Survex auf CaveRender übertragen, was von Thomas, Flo Renz und Ecki eine wahre Herkulesleistung an Sitzarbeit vor dem PC erforderte. Allerdings wird noch einiges an Aufwand nötig sein, bis wir mit diesen Datensätzen ganz in CaveRender arbeiten können.

Im März 2002 gab es zum ersten Mal ein verbindliches Vortreffen für alle, die an den Forschungsaktionen in dieser Saison teilnehmen wollen. Dabei haben wir unsere neuen Ziele abgesteckt und gehen gut vorbereitet in die nächste Forschungsrunde.

Dann möchte ich mich bei allen Beteiligten noch einmal ganz herzlich bedanken. Ich freue mich jedenfalls wieder riesig auf die kommende Saison mit euch allen.

**Autor:**  
Robert Winkler  
Beim Herbstenhof 18  
72076 Tübingen  
RobertWinkler@gmx.net

